

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

15.1.1827 (Nr. 15)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 15.

Montag, den 15. Januar

1827.

Baden. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Rußland. — Spanien. — Amerika. (Hayti) — Afrika. — Dienstinricht.

Baden.

Freiburg, den 11. Jan. Die hiesige Hochschule erfreut sich in diesem Winterhalbjahre einer stärkern Frequenz, als in den letzten 20 Jahren jemals der Fall war. Nach den nun geschlossenen Inscriptiionslisten beträgt nämlich die Anzahl:

| | Inländ. | Ausländ. | Gesammtz. |
|--------------------------|---------|----------|-----------|
| 1) Theologen | 160 | 33 | 193 |
| 2) Juristen | 103 | 26 | 129 |
| 3) Mediziner, und zwar: | | | |
| a. der höhern Heilkunde | 61 | 47 | 108 |
| b. der höhern Chirurgien | 16 | | |
| c. der niedern do. | 13 | 4 | 53 |
| d. Pharmaceuten | 10 | 2 | 12 |
| 4) Philosophen | 133 | 22 | 155 |
| Gesammtzahl | 496 | 134 | 630 |

Frankreich.

Paris, den 13. Jan. Gestern war der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 99 Fr. 90, 85, 80, 75 Cent. — 3proz. Konsol. 67 Fr. 65, 60 Cent. — Bankaktien 2005 Fr.

Das Haitische Anlehn ist bis auf 61 gewichen.

— Die Etoile vom 12. und 13. Jan. zählt unter die Lügen des Tages folgende Nachrichten:

a) Des Constitutionnel: Hundert tausend Flinten sind von Spanien in Frankreich gekauft worden, zu 15 Fr. das Stück, und werden unverzüglich über Bayonne in die Halbinsel eingeführt werden.

b) Des Journal du Commerce: Eine neue Revolution ist zu Konstantinopel ausgebrochen. Der Sultan Mahmud ist ermordet worden.

c) Der Quotidienne: Zu Ende des Dezember v. J. belief sich die spanische Observationsarmee an den Gränzen Portugals auf 24,000 Mann.

d) Des Echo du midi: Lissabon ist in der größten Verwirrung, und die herrschende Faktion hat dort schon zweimal das Ministerium wechseln lassen. 60 bis 70 tausend Mann marschiren, nachdem sie sich Coimbra's bemächtigt, auf jene Hauptstadt los.

e) Des Constitutionnel: Am 29. Dez. zwang ein zügelloser Pöbel den König Ferdinand, zu Gunsten des Infanten Don Carlos abzutreten.

— Im Jahr 1826 sind auf den sämtlichen 12 Theatern in Paris 192 neue Stücke gegeben worden, worunter 2 große Opern, 14 komische Opern, 3 italienische Opern, 9 Trauerspiele, 32 Lustspiele, 5 Dramen (ungefähr mit unsern Schauspielen gleichbedeutend), 98 Vaudeville's, 20 Melodramen, 3 Mimodramen (im olympischen Circus der H. Franconi, der aber am 16. März abbrannte), und 6 Ballets. Die meisten Neuigkeiten boten die kleinern Theater dar, nämlich das Vaudevilletheater 31, das Odeon 29, Theatre de Madame 25, Theater am St. Martinsthor 23 u. s. w. Die wenigsten hatten die großen königl. Theater, so z. B. die große Oper 2, die italienische Oper 3, Opéra-Comique 7 u. s. f.

— Die Wittve des verstorbenen Generals Foy liegt an einer Krankheit gefährlich darnieder, so daß man an ihrem Aufkommen zweifelt.

— Man sagt, daß H. Dr. Civiale, Urheber der wichtigen Entdeckung der Lithotritie, binnen Kurzem nach Italien gehen werde, wo sein Verstand von einem der ausgezeichnetsten Generale des östreichischen Heeres gefordert wird.

— Der Constitutionnel und die Quotidienne melden, daß, auf den Antrag des Hrn. Lacretelle, die Académie Française sich am 16. versammeln werde, um an Se. Maj. eine Bittschrift gegen den Besetzungswurf über die Presse zu übersenden. (Etoile.)

Strasburg, den 13. Jan. Im verfloßnen Jahr 1826 war die Zahl der Geburten dahier 1960, die der Gestorbenen 2058, und die der Heirathen 470. Unter den Gebornen befinden sich 104 anerkannte natürliche Kinder, 357 nicht anerkannte und 21 außgesetzte Kinder. Die Anzahl der todtgeborenen Kinder betrug 141.

Man schreibt aus Lyon unter'm 7. Januar: "Der heute Morgen aus Grenobls angelangte Courier sah sich gezwungen, das Postfelleisen zu Saint-Laurent zu lassen, und bis nach Lyon zu Pferde zu kommen, um die Depeschen dahin zu bringen. Mehr als 60 Fuhrwerke, Berlinien, Eilwägen u. wurden genöthigt zu Saint-Laurent zu warten, bis die Verbindungen wieder hergestellt sind. Die Straßen sind mit Bergen von Schnee bedekt; es gibt Stellen, wo der Schnee 12 Schuh hoch liegt.

Großbritannien.

Die allgem. Zeitung enthält ein Privatschreiben aus

London, worin es in Bezug auf den nunmehr verstorbenen Herzog von York heißt: "Der Tod dieses Fürsten wird fast allgemein als ein Verlust empfunden werden. Seine Leutseligkeit, Festigkeit und Parteilosigkeit waren Tugenden, welche ihn zum Monarchen wünschenswerth machten, wenn Großbritannien das Unglück gehabt hätte, seinen jetzigen König zu verlieren. Nur hinsichtlich der Forderungen der Katholiken hat er gefehlt, als er nicht nur seine Meinung, sondern seinen Entschluß, wenn er je König werden sollte, so laut und apodiktisch verkündigte. Diese Erklärung war wenigstens unbedachtsam, und hätte, wenn die Vorsehung ihn zum Throne gerufen, zu unglücklichen Begebenheiten führen können. Indessen that sie damals ihre Wirkung; sie hielt das Oberhaus von der Uebereinstimmung mit dem Unterhause ab; und dieß war es, was die Partei wollte, die sich in diesem Punkte seiner zu bemächtigen gewußt hatte, und welche sich jetzt bemühen wird, dem nächsten Thronerben eine ähnliche Erklärung abzulocken."

Bemerkungen auswärtiger Blätter über H. Cannings Rede in der Sitzung des Unterhauses vom 12. Dez.

(Fortsetzung.)

Der nachstehende Artikel aus den Times beweist, wie sehr die Freunde der Rede — denn es hat deren einige gegeben — die Nothwendigkeit fühlten, ihr eine unschuldige und harmlose Auslegung abzugewinnen. Kein engl. Journal hat sich neuerlich durch antieuropäische Gesinnungen, und erklärten Radikalismus unvortheilhafter ausgezeichnet, als dieses; und die Regierer desselben sind im Grunde darüber nicht wenig betroffen, daß das Ministerium nicht zu ungleich stärkeren Maßregeln gegen Frankreich sowohl als gegen Spanien geschritten ist; denn sie verlangten nichts geringeres, als unmittelbare, kategorische Zurückberufung der französischen Truppen aus Spanien, und ein Strafgericht über die ganze spanische Nation, von welcher sie täglich in den unwürdigsten Ausdrücken sprechen. Seitdem sie aber inne geworden, daß die Parlaments-Sitzung vom 12. Dez. in Frankreich, wie sich wohl sicher voraussehen ließ, allen Parteien, Freunden und Feinden der Regierung, eben so anstößig gewesen ist, als sie es vermuthlich in allen europäischen Ländern seyn wird, ziehen sie gelindere Saiten auf, und suchen nun die in jener Sitzung gesprochenen unvergeßlichen Worte als bloße Spiele einer etwas stürmischen Beredsamkeit darzustellen.

(Aus den Times vom 20. Dez.)

Die Nachrichten aus Paris enthalten Bemerkungen über die Lage der Dinge in unserer Hauptstadt, und über die Stimmung, in welcher die königl. französische Thronrede bei der ersten Erscheinung in London aufgenommen worden ist. Seitdem werden die Franzosen sich hoffentlich vollkommen überzeugt haben, daß man bei uns keine andern als die friedlichsten und freundlichsten Ge-

sinnungen gegen sie hegt, ob wir uns gleich gendthiget sehen, dem Strom fremder Angriffe gegen das Gebiet unsers treuen Bundesgenossen Schranken zu setzen. Der französische Minister kann nicht säumen, die Deputirtenkammer von dem Stande der Dinge in der Halbinsel zu unterrichten. Er kann den Entschluß Englands gegen dieselben Gewaltthätigkeiten, welche Frankreich durch Zurückberufung seines Gesandten gerügt hat, die Waffen zu ergreifen, unmöglich mißbilligen¹⁾. Bis dahin muß also Hr. von Billele mit seinem Freunde, Hrn. Canning, einverstanden seyn. Sollte man unserm Minister aber vorwerfen, seine Erklärungen nicht mit kalter Klugheit abgewogen, das Feld der allgemeinen Politik mit zu großer Freiheit durchstreift zu haben, so mag Hr. von Billele das auf Rechnung des rednerischen Ungefühls setzen, der einmal losgelassen, gleich dem Roß bei Virgil —

Qualis, ubi abruptis fugit praeseptis vinclis etc.) sich nicht mehr aufhalten läßt. Hr. von Billele wird Ausdrücke, die bloß gewählt wurden, um dem Vortrage mehr Würde und Pathos zu geben, nicht allzu buchstäblich auslegen. Die Reden eines Ministers sind Fabricat-Artikel für den einheimischen Markt; nur, wenn sie ausgeführt werden, können sie den Geschmack beleidigen, und die Galle erregen.

In einem spätern Artikel der Times vom 25. Dez. heißt es: "Die Reden des Hrn. Canning sind so eben bei dem Buchhändler Ridgway erschienen. Da man weiß, daß Hr. Canning selbst bei dem Druck dieser Schrift die Aufsicht geführt hat, so muß man ihn mehr nach dem ruhigen und überlegten Ausdruck seiner Gedanken, als nach der Hitze und dem Ungefühle einer Improvisation beurtheilen. Die Worte, wie sie jetzt gedruckt stehen, sind, ohne Zweifel, weniger beredt, aber anständiger, als die, welche im Hause der Gemeinen gesprochen wurden. Die Citationen (aus lateinischen Dichtern) sind weggeblieben, und die heftigen Ausdrücke werden durch modifizirende Stellen neutralisirt. Dieß zeigt uns wenigstens, daß Hr. Canning, wenn er durch die Heftigkeit seines Charakters sich eines Irthums schuldig gemacht hat, Offenheit und Freimüthigkeit genug besitzt, um ihn einzugestehen, und wieder gut zu

1) Der Entschluß selbst ist auch, so viel wir wissen, in Frankreich nicht eben gemißbilligt worden, wohl aber die Motivirung desselben, und besonders die angehängten, weit über die vorliegende Frage hinaus reichenden Warnungs-Anzeigen.

2) Die hier (seltsam genug) herbeigezogene Stelle lautet in der Rostischen Uebersetzung, wie folgt:

So wie den Krippen ^{ensiebt} nach abgerissener
Halter,
Frei nun endlich, das Roß und der offenen Ebenen
mächtig,
Strebt entweder zur Weid und der grasenden Herde
der Stuten
Oder, zu baden gewöhnt, in der traulichen Welle
des Stromes,
Ausrennt etc. etc.

machen. — Die erwähnte Schrift führt nachstehenden Titel: „Auszug aus dem rektifizierten Berichte (der Zeitungen) über die von dem sehr ehrenwerthen G. Canning am 12. Dezember 1826, bei Gelegenheit des Vorschlages zu einer Antwort-Adresse auf die königliche Botschaft in Bezug auf die portugiesischen Angelegenheiten gehaltenen Reden.“

(Fortsetzung folgt.)

— Der Fürst von Polignac, Botschafter Frankreichs, reiste am 9. Jan. nach Paris ab. Die Prinzessin Polignac bleibt mit der ganzen Suite des Botschafters zu London. Man kann erwarten, Se. Erz. in 14 Tagen wieder hier zu sehen. Man glaubt, seine Reise bezwecke eine freundschaftliche Uebereinkunft zwischen beiden Regierungen.

(Globe and Traveller.)

— Hier ist das offizielle Verzeichniß der engl. Schiffstation vor Lissabon. Sie besteht aus folgenden 8 Linien Schiffen von 74 Kanonen: der Spartaner (Vize-Admiral Lord Amelius Beauclerk); der Djean, der Wellesley, der Windsor-Castle, der Melville, der Albion, der Genoa, der Gloucester; ferner aus den zwei Fregatten Romney und Pyramus. Zu Dporto sind die Galatea von 42 Kanonen, der Dispatel von 18, der Plumper von 10, und der Reynard von 10 Kanonen.

Die Station im Mittelmeer besteht aus dem Linien Schiff Revenge, von 74 Kanonen (Sir Harry Neale); den Fregatten Cambrian, Glasgow, Seringapatam, Dryad, Ariadne und Talbot; aus den Sloops und Briggs Alacrity, Brist, Camellion, Chanticleer, Gannet, Jasper, Medina, Parthian, Pelican, Pelorus, Philomel, Raleigh, Rose, Zebra und Weagle: Es befinden sich also vor Dporto und im Mittelmeer 36 englische Kriegsschiffe.

(Globe and Traveller vom 9. Jan.)

De s t r e i c h.

Wien, den 9. Jan. Metalliques 88¹¹/₁₆; Bankaktien 1075.

P o r t u g a l.

Lissabon, den 27. Dez. Gestern hat die Prinzessin Regentin in einer Privat-Audienz den Grafen von Casa-Flores, Botschafter Sr. Maj. des Königs von Spanien an unserm Hofe, zu empfangen geruhet.

Der Empfang des Grafen von Casa-Flores genügt, um zu zeigen, daß dieser Botschafter Sr. Kath. M. in seinen Amts-Verrichtungen bei'm portugiesischen Hofe wieder völlig eingesetzt ist, Amts-Verrichtungen, von denen er aus Gründen, die ganz Europa wohl bekannt sind, war suspendirt worden. (Lissaboner Btg.)

Kriegs-Staatssekretariat, den 24. Dez. 1826.

J. k. H. die Infantin Regentin befiehlt, der Armee mitzutheilen, daß heute die ersten Truppen der Division, die Se. V. M. bestimmt hat der portugiesischen Armee zu Hülfe zu kommen, im hiesigen Hafen angekommen sind.

Markis von Balenqa.

Lissabon, den 27. Dez. (Privat-Korrespondenz.)

Zwei engl. Linien-Schiffe sind heute Morgen eingelaufen; ein drittes und 3 Transportschiffe sind im Angesicht. Es sind, wie es heißt, 3 Regimenter am Bord. Man sagt, zu Dporto müßten jetzt bereits gegen 2000 Mann gelandet haben.

— Man schreibt aus Lissabon, unter'm 29. Dez.: Die vom spanischen Hofe genommenen Maßregeln, an den Gränzen eine Macht zu versammeln, die im Stande ist, seinen Willen und seine Versprechungen zu vollziehen, ist dem Lissaboner Hofe gemeldet und mit froher Zufriedenheit aufgenommen worden.

Die 3 englischen hier angekommenen Linien-Schiffe haben ungefähr 1500 Mann an Bord.

Es gibt keine wichtigen Nachrichten von den Insurgenten. Der Markis von Chaves ist mit Guerillas und etwa 10,000 Mann Linientruppen in Bisen eingerückt. Claudino, der zu Porto über den Douero gieng, marschirt gegen ihn, und muß sich am 17. mit Azaredo vereinigt haben. Der Graf von Villa-Flor ist immer in der Gegend von Guarda. Lissabon scheint sehr ruhig.

Die Abreise des Grafen Villa-Real (um auf seinen Gesandtschafts-Posten zu Madrid zurückzukehren) ist verschoben.

— Die Quotidienne gibt folgenden Nachtrag zu den letzten Kriegsoperationen der portugiesischen Insurgenten: Der Markis von Chaves, Oberbefehlshaber und Präsident der Regierungs-Junta, hatte für die Verwaltung und Vertheidigung der Provinz Tras-os-Montes gesorgt, ehe er von da in die Provinz Beira zog. Einige Milizen erhielten den Auftrag, die Pässe von Gerez und Marao zwischen Entredueiro und Minho zu besetzen. Bei'm Abzug aus Lamego nach Bisen bestanden die Insurgenten aus 10,000 Mann Linientruppen und 18 bis 20,000 Mann Guerillas. Ihr Material war beträchtlich; der Sold für mehrere Monate gesichert. Der Markis von Chaves befehligte den rechten Flügel; das Zentrum, das von Lamego nach Bisen geradezu marschirte, führte der Markis von Montalegre; den linken Flügel kommandirte der General Jordao. Dieß war die Lage der Armee, als sie von den Ufern des Duero abgieng, um sich der Hauptstadt zu nähern. In Algarbien hatte sich das zweite Linien-Regiment, und nachher die ganze Provinz für Don Miguel erklärt. Im Osten war der Brigadier Mageffi, in den letzten Tagen Novembers, mit 3000 Mann zu Fuß und 500 zu Pferd bis über Estremoz vorgerückt, mußte sich aber vor der Uebermacht der Konstitutionellen zurückziehen. Er zog sich nach Spanien zurück. Einige Offiziere und Soldaten der Armee des Konstitutionellen Generals Villafior schlugen sich zu Mageffi. Dieser blieb einige Tage in der Gegend von Alcantara, zog dann gegen Norden auf der portugiesischen Gränze 25 Stunden weit, kam in die Nähe von Almeida, und vereinigte sich in Labugal in Ober-Beira mit dem linken Flügel der Insurgenten unter dem General Jordao. Diese rasche Bewegung des Mageffi nöthigte den General Villafior, über den Tajo zu gehen, um in Castelbranco zu dem Kommandanten von Nieder-Beira

zu stoßen. Allein Guarda und Almeida nahmen nun auch an der Insurrektion Antheil; die Nordarmee der Insurgenten rückte heran, und nun mußten die Konstitutionellen Belmonte plötzlich verlassen, und sich in Casalbranco zu halten suchen. Vermuthlich werden sie von da gegen Santarem auf dem linken Ufer des Tajo gezogen seyn. Am 15. Dez. wußte man noch nicht, ob der rechte Flügel des Markis von Chaves in Vereinigung mit dem Korps des Markis von Montalagre gegen Coimbra gezogen, oder ob er am Duero dem General Stubbs, der an der Lamego stand, nachgegangen war, um von da auf Porto loszugehen. — Gewiß hätte am 15. Dez. die Regentschaft allen Truppen Befehl gegeben, sich nach Lissabon zurückzuziehen, sogar der Garnison von Elvas. — Hierauf wurden die Bewegungen der Insurgenten gegen den Tajo gerichtet, um den linken Flügel zu decken, links gegen Alentejo zu ziehen, Guerillas bis Setubal zu schicken, und so Lissabon gleichsam wie mit einem Zirkel zu umgeben. (Wir müssen die Zuverlässigkeit dieser Nachrichten vorläufig dahin gestellt seyn lassen.)

— Die Nachrichten aus Portugal, die im mittäglichen Frankreich zirkuliren, sind den Konstitutionellen gar nicht günstig. Sie verdienen keinen unumschränkten Glauben, geben aber gleichwohl mit ziemlicher Genauigkeit von der Stellung der Insurgenten und dem Marsche, den sie einschlugen, Kenntniß. Nach einem Briefe, datirt Ciudad Rodrigo, den 25. Dez., stand damals der Brigadier Magesti mit 3500 Mann Infanterie und 400 Reitern zu Guarda; Tellez Jordan mit 4000 Mann zu Almeida; Ardoz mit 4000 zu Pinhel; der Bisconde von Canellos mit 4000 Mann Infanterie und 300 Reitern zu Lamego. Nach frischeren Nachrichten sollen diese Divisionen alle vier vorwärts marschirt seyn, und sich ohne Widerstand der Stadt Coimbra bemächtigt haben, deren Einwohner sich zu ihnen schlugen. Von da hätten sie sich sogleich, 60,000 Mann stark, nach Lissabon in Marsch gesetzt.

— Almeida, eine der stärksten Festungen Portugals, hat sich am 20. Dez. den Insurgenten ergeben.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 30. Dez. Se. M. der Kaiser haben den evangelischen Brüdergemeinden in Sarepta und den Dnieper-Provinzen einen Gnadenbrief ausfertigen lassen, und darin alle in den Gnadenbriefen der Kaiserin Katharina II. vom J. 1767, Kaisers Paul I. vom J. 1797, und des Kaisers Alexander I. von den Jahren 1801 und 1817, dieser Gesellschaft verliehenen und bestätigten Rechte und Vorzüge neu bestätigt, in der vollen Ueberzeugung, heißt es, daß alle Mitglieder derselben, bei der Benutzung dieser Vorrechte, fortfahren werden, durch ihre Arbeitsamkeit, Sittlichkeit, Ergiebigkeit für unsern Thron, und strenge Unterwerfung unter die Geseze und Verordnungen, immer unser Wohlwollen zu verdienen.

— Nach Briefen aus Alerman vom 26. November macht der Weinbau im südlichen Rußland sehr große Fortschritte. Der dießjährige Wein war weit besser als

der frühere, der Ertrag zwar geringer, aber die Preise höher. Die Zahl der Weinberg-Besitzer, meist geborne Griechen oder Armenier, war 278. Dazu kommen die 10 bis 12 Familien schweizerischer Kolonisten im Dorfe Schaha, fünf Berste von Alerman, welche, seit vier Jahren im Lande angesiedelt, den Landbau mit Eifer betreiben, und bereits wohlhabend geworden sind. Man hat auch versucht, aus Frankreich, Ungarn und vom Rhein edle Rebsorten nach Süd-Rußland zu verpflanzen. Der der Krone zustehende Weinberg hat dieses Jahr 32,000 Bouteillen Ertrag gegeben.

S p a n i e n.

Man schreibt aus Madrid, unter'm 2. Januar: Der Graf von Osalia ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Londoner Hofe ernannt worden, wo er den Grafen Alcedia ersetzt. Anfangs wollte er diese Stelle ausschlagen, hat aber neuen Bitten nachgegeben.

Unabhängig von den Truppen, die schon nach der Gränze von Alcantara unter den Befehlen der Marechal de Camp Rodil marschirt sind, werden das zweite Infanterie-Regiment der Garde und ein Regiment Provinzial-Grenadiere unverzüglich nach Badajoz sich in Marsch setzen. Zwei Kompagnien Artillerie sind aus Sevilla ausmarschirt, um sich eben dahin zu begeben, und andere in diesem Theil Andalusiens zerstreute Korps erhielten den Befehl, sich gleichfalls dorthin zu verfügen. Nach dem öffentlichen Gerüchte ist das Bernealkommando über alle diese Truppen dem General-Lieutenant Sarsfield, einem der besten Offiziere der spanischen Armee, vorbehalten.

Die portugiesischen Insurgenten scheinen ihre Truppen in der Provinz Beira zusammenziehen zu wollen, wo die Eroberung von Almeida ihrer Parthei mehr Bestand gegeben hat. Der Bisconde von Montalagre und der Markis von Chaves befinden sich in diesem Augenblick dort, und der letztere hat sich der Stadt Bisen bemächtigt. Sie nähern sich so den Armeekorps des Jordao und Magesti; und da die konstitutionellen Truppen, die in Tras os Montes ihnen die Spitze geboten, auf diesen neuen Kampfsplatz ihnen folgen, so kann man glauben, daß fast die ganze Macht beider Partheien sich bald in Beira einander gegen über finden werde.

— Ein Cadixer Journal meldet: Ein schrecklicher Orkan hat auf den canarischen Inseln in den ersten Tagen des Novembers gewüthet, und sehr großen Schaden angerichtet. Ueber 400 Menschen sind dabei umgekommen. Das Schloß Candelaria, auf Teneriffa, wurde überschwemmt, und der Gouverneur ist mit der ganzen Garnison umgekommen.

A m e r i k a.

(Hayti.)

Der columbische Konsul zu Port-au-Prince ist am 17. November v. J. zu Kingston auf Jamaica angekommen, und hat erklärt, St. Domingo sey in solcher Bewegung, daß eine Revolution zu jeder Stunde ausbrechen könnte. Der englische Konsul hat Namens

der Residenten seiner Nation und anderer Fremden den Admiral von Jamaica ersucht, eine zum Schutz der Europäer und ihres Eigenthums hinlängliche Seemacht dahin abzuschicken.

Afrika.

Die Insel Madagaskar ist durch ungeheure Heere von Heuschrecken gänzlich verwüstet worden; sie haben nicht die mindeste Spur von Grün übrig gelassen; die ganze Reisärnte wurde von ihnen aufgefressen.

Dienstnachricht.

Nach dem Antrag der evangelischen Kirchen, und Prüfungs-Kommission sind folgende in der letzten Späthjahrs-Prüfung examinierte Theologen unter die evangel. protestantischen Pfarrkandidaten aufgenommen worden:

Karl Wilhelm Cnefelius, von Karlsruhe;
Friedrich Leuchsenring, von Rheims;
Daniel Waag, von Karlsruhe;
Gustav Frommel, von Schenheim;
Johann Peter Behagel, von Mannheim;
Ludwig Lebeau, von Karlsruhe;
August Rettig, von Schwezingen;
Georg Stuckert, von Heidelberg;
Bernhard Krauß, von Dilsberg;
Karl Ludwig Bauer, von Heidelberg, und
Friedrich Zimmermann, von Mannheim.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

| 12. Jan. | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|----------|--------------|----------|-------|-------|
| M. 8 | 27 Z. 4,9 L. | + 2,0 G. | 67 G. | W. |
| M. 3 | 27 Z. 4,6 L. | + 4,0 G. | 65 G. | W. |
| N. 10½ | 27 Z. 7,3 L. | + 1,0 G. | 67 G. | W. |

Ganz bewölkt und Regen, abwechselnd mehr und weniger heiter, Nachts trüb und Schnee.

| 13. Jan. | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind. |
|----------|---------------|----------|-------|-------|
| M. 8 | 27 Z. 10,4 L. | 0,0 G. | 67 G. | N. |
| M. 3½ | 27 Z. 11,5 L. | + 2,0 G. | 65 G. | W. |
| N. 10 | 27 Z. 11,1 L. | + 1,0 G. | 66 G. | W. |

Biernlich heiter bis Nachmittags, dann bewölkt es sich mehr, und wird frisch und windig, Nachts gleichförmig leicht bewölkt.

Todes-Anzeige.

Sonnabend, den 13. Jan., Abends ¼ 4 Uhr, entschlummerte sanft, zu einem bessern Seyn, der großherzoglich badische Geheime Rath und erste Leibarzt, Dr. Friedrich Andreas Schrickel, in seinem 74. Lebensjahre. Welches schmerzliche Ereigniß, unter Verbittung

aller Beiseitsbezeugungen, ihren auswärtigen Verwandten und Freunden zur Kenntniß bringen,
die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 16. Jan.: Die Stricknadeln, Schauspiel in 4 Akten, von Koberue. — Ull. Beck, Landrätin von Durlach.

Donnerstag, den 18. Jan.: Die Versöhnung, oder: Der Bruderzwist, Schauspiel in 5 Akten, von Koberue. — Ull. Beck, Frau Griesgram, letzte Gastrolle.

Sonntag, den 21. Jan. (zum ersten Male): Der Liebe Zauberkreis, dramatisches Gedicht in 5 Akten, von E. Raupach.

Bekanntmachung.

Den 10. Februar 1827

findet

die erste Hauptziehung

der großen Lotterie der

Herrschaft Neumarkt

und der drei andern Realitäten in Illyrien,
und die zweite den 4. April 1827, wo nicht früher,
unabänderlich statt.

Es werden ausgespielt und den Gewinnern sogleich nach der Ziehung ganz schuldenfrei übergeben, oder ihnen, wenn sie es vorziehen sollten, die beigesezten Ablösungssummen baar ausgezahlt, als:

- 1) Die große Herrschaft Neumarkt, oder als Ablösungssumme 350,000 fl. W. W.
- 2) Der große Eisenhammer in Neumarkt, oder als Ablösungssumme 80,000 fl. W. W.
- 3) Die Sensenschmiede daselbst, oder als Ablösungssumme 40,000 fl. W. W.
- 4) Der schöne Meyerhof Pristava, oder als Ablösungssumme 30,000 fl. W. W.

Vier Realitätentreffer, deren Ablösungssummen 500,000 fl. W. W.

Eine halbe Million Gulden W. W.

betragen.

Mit diesem Spiele sind nebst den bedeutenden vier Haupttreffern, noch sehr große Geldgewinne, 4039 an der Zahl, von 20,000, 10,000 und so abwärts bis 20 fl. W. W., dann 4000 Gewinne für die 4000 Stück blau abgedruckten Gratis-Gewinnstoose von 1200 Dukaten abwärts bis 4 fl. R. M. verbunden; folglich enthalten diese beiden Ziehungen

in Allem 8043 Treffer,

in einem Gesamtbetrage von 697,485 fl. W.

W in baarem Gelde.

Ein jedes blaue Gratis-Gewinnstoose muß einen Treffer von 1200 Stück k. k. Dukaten in Golde abwärts bis

4 fl. R. M. erhalten, und spielt noch überdies auf die vier Haupttreffer und die übrigen Geldgewinne mit.

Wer zwölf Stück Loose auf ein Mal gegen baare Bezahlung abnimmt, erhält ein blaues Gratis-Gewinnstloos und noch überdies ein schwarzes Freiloose, beide unentgeltlich, und zwar in so lange, als die hierzu bestimmte kleine Anzahl von 4000 Stück nicht vergriffen seyn wird.

Jedes Loos kann sechs Mal, und wenn es ein Gratis-Gewinnstloos ist, sieben Mal gewinnen.

Das Loos kostet $12\frac{1}{2}$ fl. W. W., und spielt in beiden Ziehungen mit.

Eine Vermehrung der Gratis-Gewinnstloose findet in keinem Falle statt.

Wer vor dieser ersten Hauptziehung ein Loos erkaufte, hat die sechsfache Möglichkeit des Gewinnens, und kann damit 391,600 fl. W. W. gewinnen.

Besondere Bemerkung.

- Wer vor dem 10. Februar 1827 ein Loos erkaufte, den kostet das Mitspielen in einer Ziehung nur $6\frac{1}{4}$ fl. W. W.
- Unter den für jedes blaue Gratis-Gewinnstloos bestimmten Gewinnsten ist der erste Treffer 1200 Dukaten in Golde, oder 13,500 fl. W. W., u. man spielt nebstbei auf diese so bedeutende Summe bei einer so kleinen Anzahl von Gratis-Gewinnstloosen, von denen jedes ohne Ausnahme gewinnen muß, mit.
- Von einem Theile der blauen Gratis-Gewinnstloose muß jedes als Vor- oder Nachtreffer in jeder der beiden Hauptziehungen noch insbesondere wenigstens 20 fl. W. W. gewinnen.

Wien, den 6. Jan. 1827.

M. Lackenbacher et Comp.

Anzeige.

Von vorstehender Lotterie sind Loose zu 6 fl. im 24 fl. Fuß bei dem Unterzeichneten zu haben. Dem Käufer von zwölf Loosen wird ein blaues Gratis-Gewinnstloos und ein schwarzes Freiloose verabfolgt.

Karlsruhe, den 13. Jan. 1827.

E. Poffelt,

Waldhornstraße Nr. 21.

Kunst-Anzeige.

In wenigen Monaten wird die Sammlung von Abbildungen der Regenten des Badischen Hauses, in ganzen Figuren nach den Originalgemälden, welche im hiesigen Schloß befindlich, nebst historischer Beschreibung von Hrn. Pfarrer Herr, fertig seyn. — Die Anzahl der Blätter beläuft sich auf ungefähr 48, und der Preis für's Blatt ist 15 kr., auf farbiges kartonirtes Papier aufgezogen 30 kr., und fein mit Gold und Silber ausgemalt 3 fl. Dieser äußerst billige, und man kann sagen außer Verhältniß niedrige Preis — so wie die Liebe der Badener zu ihrem Fürstenstamme — hat eine bedeutende Anzahl Subscriptionen auf dieses Werk veranlaßt — und allein

durch diese wurde der Unterzeichnete in die Möglichkeit gesetzt, den obenbemerkten geringen Preis beizubehalten. Vielen Nachfragen zu begegnen, macht er die Anzeige, daß die Namen der Herren Subscribenten dem historischen Text vordruckt werden, weswegen er bittet, bei Bestellungen die Namen und den Stand der verehrten Abonnenten recht deutlich anzugeben, damit kein Fehler vorkomme. — Die Subscription bleibt offen bis zum Erscheinen des letzten Hefes.

Karlsruhe, den 13. Jan. 1827.

Johann Velten.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß bei ihm mehrere Tausend schöne zwei- und dreijährige Spargelpflanzen, von vorzüglichster Güte, zu den billigsten Preisen zu haben sind; nämlich das 100 zweijährige zu 1 fl. 12 kr., und dreijährige zu 1 fl. 30 kr.

Heer,

wohnhast neben dem Löwen, Nr. 19.

Karlsruhe. [Anzeige.] Feinste Vater-Leinwand, acht englisches Zeichenpapier, acht englische Weisfische, Miniaturrahmen und Eisenbeinblättchen zu Miniaturgemälden sind frisch angekommen bei

H. Leichtlin.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] Ein Handlungshaus von Basel begehrt einen jungen Menschen in die Lehre; er müßte eine schöne Handschrift besitzen, das Rechnen verstehen, und etwas französisch schreiben und sprechen können. Das Weitere erfährt man, gegen portofreie Anfragen, im Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] In einer Ober-Einnehmerlei des Dreifamkreises ist für einen examinirten und rezipirten Scribenten eine Stelle vakant, welche man baldmöglichst besetzt zu sehen wünscht. Auf portofreie Anfragen ertheilt das Zeitungs-Komptoir nähere Auskunft.

Freiburg. [Straßen-Raub.] In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. wurde ein Bürger aus Freiburg auf einem Nebenwege von Ebringen nach Wolfenweiler von zwei Pürschen überfallen, und auf gewaltsame Weise seiner Taschenuhr beraubt.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, zur Erforschung des Besitzers jener Uhr, die hier unten beschrieben ist, die geeigneten Maßregeln zu treffen, und uns, im Entdeckungsfalle, sogleich Nachricht zu geben.

Freiburg, den 9. Januar 1827.

Großherzogliches Landamt.

Stehle.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist von Silber, ziemlich groß, hat ein weißes Zifferblatt, arabische Ziffern und messingene Zeiger; am innern Theile des Silbergehäuses ist ein Wappen eingravirt, das auf beiden Seiten von einem Löwen gehalten wird; das Wappen selbst kann nicht näher beschrieben werden. In der Mitte der Spindel befindet sich ein Granatstein. An der Uhr hing ein kleiner rother Bündel und eine einfache Stahlfeder von gegossenen kleinen runden Ringen. An der Kette befand sich ein Schlüssel von Semitor; der Schild des Schlüssels ist rund, und ringsum mit verschiedenfarbigen kleinen Korallen garnirt.

Sernsbach. [Einen aufgefressenen Pürschen bett.] Gestern wurde ein in Farbach aufgefressener Pürsche hieher eingeliefert, welcher ganz bildsinnig, und dabei der Sprache so wenig mächtig ist, daß er weder Namen noch Heimathsort anzugeben im Stande ist.

Man erfucht sämtliche Behörden, über diesen Purfchen, dessen Signalement beigefügt ist, die nähern Verhältnisse, in so ferne ihnen davon etwas bekannt seyn sollte, hieher mitzutheilen.

Gernsbach, den 9. Jan. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fhr. v. Fischer.

Signalement.

Derfelbe ist ungefähr 26 — 28 Jahre alt, mißt 5' 1', von unterster Statur, hat ein rundes Gesicht von gesunder Farbe, braune kurz geschnittene Haare, niedere Stirne, braune Augenbraunen, braune Augen, mittlere Nase gewöhnlichen Mund, schwachen braunen Bart, rundes Kinn, gute Zähne, und krumme, an den Enden einwärts gebogene Füße.

Er trägt eine schwarze baumwollene Zupfelkappe, ein rothes baumwollenes Halstuch mit weißen Dupfen, eine alte blaue baumwollene kurze Jacke mit gelben Haspen, lange blaue zerrißene tüchene Hosen und Halbstiefel.

Karlsruhe. [Liegenschaften-Versteigerung] Die dem Glöckner Jakob Räuber und seinen Kindern gemeinschaftlich zugehörnde unten beschriebene Liegenschaften werden der Erbvertheilung wegen

Freitag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum König von Preussen öffentlich versteigert:

- 1) Eine einstöckige halbe Behausung Nr. 16 in der alten Ruppurrer Thorstraße, neben Kieß Witwe und Stallbediente Seland.
- 2) 1 Bril. Garten vor dem Ruppurrer Thor, neben Revisoratsdiener Heiter und Ernst Räuber.
- 3) 2 Bril. Acker in den Auäckern, neben Metzger Hoffmann und Zimmergesell Reichert.

Karlsruhe, den 11. Jan. 1827.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.

Kerler.

Zhiengen. [Verkauf von eichenem Schiffbauholz oder sogenanntem Holländerholz.] Unter Vorbehalt höherer Ratifikation wird in den nachgenannten Gemeindeforstungen die folgende Anzahl Eichenstämme, welche nicht nur auserlesenes Schiffbauholz, sondern auch sonstiges Nutzholz geben, auf's Meistgebot öffentlich versteigert:

| | | |
|---------------------|---------------------------------|------------|
| zu Weisweil | Montag, den 29. Jan. d. J., | 30 Eichen. |
| zu Erzingen | Dienstag, den 30. Jan. l. J., | 106 " |
| zu Rechberg | Mittwoch, den 31. Jan. l. J., | 21 " |
| zu Schwerzen | Donnerstag, den 1. Febr. l. J., | 38 " |
| zu Kefingen | Samstag, den 3. Febr. l. J., | 29 " |
| zu Rheinheim | Montag, den 5. Febr. l. J., | 25 " |
| zu Dangstetten | Dienstag, den 6. Febr. l. J., | 56 " |
| zu Radelburg | Mittwoch, den 7. Febr. l. J., | 9 " |
| zu Unterlauchringen | Donnerstag, den 8. Febr. l. J., | 27 " |

Die Versteigerungen beginnen an den vorstehenden Tagen jedesmal Vormittags 9 Uhr, und werden in den betreffenden Waldbezirken vorgenommen. Die Kaufliebhaber werden daher eingeladen, sich an den benannten Tagen und Stunden bei dem Vogt der betreffenden Gemeinde einzufinden zu wollen, um sich von dortaus alsdann auf Ort und Stelle in die Waldungen begeben zu können. Unterdessen werden die Eichen auf Verlangen von den betreffenden Ortsvorsetzten vorgezeigt,

und die Versteigerungs-Bedingnisse können auf der hiesigen Forstinspektions-Kanzlei eingesehen werden.

Zhiengen im Kleingau, den 9. Jan. 1827.

Großherzogl. Bad. Forstinspektion.

F. Welten.

Karlsruhe. [Eichen und tannene Klobholz-Versteigerung.] Montag, den 22. d. M., Morgens 8 Uhr, werden im herrschaftlichen Rittnerwald, Grödingen Forst

30 eichene und 160 tannene Schneit- und Spaltklöße öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten einladen, daß sie sich an obgedachtem Tag und Stunde zu Berghausen im Rathhaus einzufinden können, und von dort aus zu dem Versteigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 10. Januar 1827.

Großherzogliches Forstamt.

Fischer.

Karlsruhe. [Versteigerung von eichenen Nutzholz und tannenen Bauholz.] Bis Freitag, den 19. d. M., früh 10 Uhr, werden in dem herrschaftl. Kappellenberg, Burbacher Forst, 187 geringe Eichen, welche sich vorzüglich zu Nutzholz eignen, und 200 Stämme Tannen von verschiedener Stärke, als Bauholz, öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist vorgedachten Tag und Stunde auf die Mäher Zeller Mühle bei Burbach bestimmt, woselbst sich die Liebhaber einzufinden können.

Karlsruhe, den 12. Jan. 1827

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.

v. Holzling.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] In Gemäßheit des von der hochprechtlichen Oberforst-Kommission genehmigten Hiebsplans pro 1826/27, werden Samstag, den 20. Jan. d. J., früh halb 9 Uhr, im Kauenthaler Gemeindeforst, 20 Stämme Holländer-Eichen öffentlich versteigert.

Die Steigerungsliebhaber werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß sie sich zur obigen Zeit im Kauenthaler Birthe Hause einzufinden möchten.

Kastatt, den 7. Jan. 1827.

Großherzogliches Oberforstamt.

v. Degenfeld.

Kastatt. [Mühlen-Versteigerung.] Da die in die Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Frank gehörige, vor der hiesigen Stadt an der Straße in's Murgthal gelegene sogenannte Obermühle, bei der auf den 29. vorigen Monats und Jahrs durch die öffentlichen Blätter bestimmt gewesenen Versteigerung ihren wahren Werth nicht erhalten hat, so wird, auf Ansuchen der Erben,

Donnerstag, den 18. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, eine nochmalige Versteigerung, in der Mühle selbst, vorgenommen werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Kastatt, den 5. Jan. 1827

Großherzogliches Oberamtsrevisorat.

Hink.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das den Staatsrath Reinhardtschen Erben gehörige dreistöckige Haus, Nr. 5 in der Hospitalstraße, soll am

19. d. M., Vormittags um 9 Uhr,

in gedachter Behausung selbst, an den Meistbietenden versteigert werden; wozu mit dem Anhang eingeladen wird, daß der Kaufliebhaber größeren Theils auf dem Hause stehen bleiben kann.

Karlsruhe, den 8. Januar 1827.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die Erben des verstorbenen Bäckermeister Heiß von hier sind gesonnen, ihre Häuser

1) ein dreißigköpfiges Wohnhaus in der langen Straße Nr. 73, neben Bäcker Gerhard,
 2) eine zweißköpfige Wohnung Nr. 5 der Lammstraße, neben Schneidermeister Kaufer,
 in öffentlicher Versteigerung, der Erbvertheilung wegen, zu veräußern. Hieszu ist Termin auf
 Montag, den 22. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
 anberaumt, mit dem Anfügen, daß die Versteigerung in der
 letzt obengenannten Wohnung abgehalten werden wird.
 Karlsruhe, den 12. Jan. 1827.
 Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
 Kerler.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das bisherige Postgebäude dahier, nämlich das zweißköpfige Wohnhaus Nr. 20, an der Ecke der neuen Adler- und der Pähringerstraße, mit geräumigem Hof und Garten, wird
 Donnerstag, den 1. Februar d. J., Nachmittags,
 im hiesigen Rathhause, auf öffentliche Steigerung gesetzt, und dem Meistbietenden, mit Ratifikationsvorbehalt, zugeschlagen werden.

Die weitem Kaufbedingungen können täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.
 Karlsruhe, den 4. Jan. 1827.
 Großherzogliche Oberpostdirektion.
 Frhr. v. Fahrenberg.

Karlsruhe. [Häuser-Versteigerung.] Montag, den 22. Jan. l. J., Vormittags 9 Uhr, werden die der Elfan Keutlinger'schen Wtb. zugehörigen Gebäulichkeiten in hiesiger Stadt, nämlich:

- 1) ein dreißigköpfiges Haus in der langen Straße, einseits neben Rathsverwandter Bayer und anderseits neben Weist Keutlingers Wtb. gelegen;
 - 2) ein dreißigköpfiges Haus nebst Seiten und Hintergebäuden in der Waldhornstraße, neben Herrn Geheimen Rath Frhn. v. Gayling u. anderseits neben Herrn Staatsrath Frhn. v. Wechmar gelegen —
- auf diesseitigem Bureau öffentlicher Versteigerung ausgesetzt, und können die Kaufbedingungen jeden Tag in den Kanzleifunden dahier eingesehen werden.

Karlsruhe, den 15. Dez. 1826.
 Großherzogliches Stadtkamtsrevisorat.
 Kerler.

Mannheim. [Wein-Versteigerung.] Donnerstags, den 25. Jan. l. J., Nachmittags um 2 Uhr, werden in dem Gasthause zum weißen Kreuze dahier, Lit. P 2 Nr. 13, die in dem Keller des Hrn. von Baboischen Hauses gelagerten rein gehaltenen Weine, nämlich:

- | | | |
|-------|-------|---------------------------|
| 4 1/2 | Fuder | Traminer, Rother 18iger, |
| 7 | " | Traminer, Ruppertsberger, |
| 2 1/2 | " | Freinsheimer, |
| 3 1/2 | " | Rußbacher, |
| 5 1/2 | " | Hambacher, |

obinweis und in größeren Quantitäten, dann 4 weingrüne Stück- und einige kleine Fässer, nebst etwas Küfergeschirr, versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen werden. — Die Proben werden Morgens 10 Uhr am Tage der Versteigerung aus den Fässern und bei der Versteigerung verabreicht werden.
 Mannheim, den 4. Jan. 1827.

Aus Auftrag
 der Herren Eigenthümer.
 Heerdt,
 Theilungs-Kommissär.

Bruchsal. [Ziegelhütte-Versteigerung.] Die herrschaftliche Ziegelhütte, bestehend in einem Trockenhaus, 2

abgesonderten Brennösen, sodann in 4 Wohnungen sammt Oekonomiegebäuden, all dieses auf einem Flächengehalt von 1 Morgen 2 Brl. 24 Ruthen gelegen; die dabei befindliche Zuchbleiche von 4 Morgen 3 1/2 Brl., und der zunächst liegende Lonerdenplatz ad 3 Morgen auf den Ziegelwiesen, wird am
 Montag, den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr,
 auf dem Plage, der Steigerung ausgesetzt, und zwar das Ganze zum Fortbetrieb, oder auch nur die Gebäude auf den Abbruch. Fremde Kauflustige sind nur mit geeigneten Zeugnissen über Befähigung und Vermögen bei der Steigerung zulässig.

Bruchsal, den 7. Jan. 1827.
 Großherzogliche Domainenverwaltung.
 Kochliß.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen des Krämers Johannes Hager von Nusheim Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 29. Jan. l. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 29. Dez. 1826.
 Großherzogliches Landamt.
 v. Fischer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Paul Reinold dahier wird der förmliche Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 6. Febr. 1827, Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu sämtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, vorgeladen werden.
 Karlsruhe, den 30. Dez. 1826.
 Großherzogliches Stadtkamts.
 Baumgärtner.

Sinsheim. [Schulden-Liquidation.] Wer an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Adam Mangold von Hoffenheim eine Forderung zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe am

Montag, den 29. Jan., Morgens 8 Uhr, dahier vor Amt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Aktiomasse, zu liquidiren.

Sinsheim, den 29. Dez. 1826.
 Großherzogliches Bezirksamt.
 Siegel.

Freiburg. [Für kraftlos erklärte Pfandverschreibung.] Da sich wegen der von Michael Mera im Wildthal dem Andreas Gremelspacher zu Burg im Jahr 1816 über 750 fl. ausgestellte Pfandverschreibung Niemand gemeldet hat, so wird solche hierdurch, in Gemäßheit der öffentlichen Aufforderung vom 22. Nov. vorigen Jahrs, als kraftlos erklärt.

Freiburg, den 11. Jan. 1827.
 Großherzogliches Stadtkamts.
 Kettig.